Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 2

Artikel: Nein zur Weber-Initiative : Interview
Autor: Seiler, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714841

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erschlossen BIG
MF 537 / 845

Nein zur Weber-Initiative

Am 24. Februar stimmt das Schweizervolk über die Initiative des Umweltaktivisten Franz Weber ab, der Trainingsflüge von Kampfjets über Tourismusgebieten verbieten will. Markus Seiler, der Generalsekretär des VBS, nimmt Stellung.

Herr Generalsekretär, in diesen Tagen wird das Stimmmaterial zur Weber-Initiative verteilt. Wie beurteilen sie einen Monat vor der Abstimmung Webers Chancen?

Markus Seiler: Herr Weber wird mit seiner Initiative hoffentlich keine Chance haben. Allerdings: Weil nur ein kleiner Teil der Bevölkerung durch den militärischen Fluglärm wirklich betroffen ist, kann das auch eine gewisse Gefahr sein. Armeegegner oder allgemein mit der Armee oder der Sicherheitspolitik des Bundesrates unzufriedene Kreise könnten geneigt sein, aus allgemeiner Unzufriedenheit ein Ja einzulegen, ohne die Initiative wirklich annehmen zu wollen. Deshalb dürfen wir diese Initiative auf keinen Fall auf die leichte Schulter nehmen!

Wie wollen Sie die Abstimmung gewinnen?

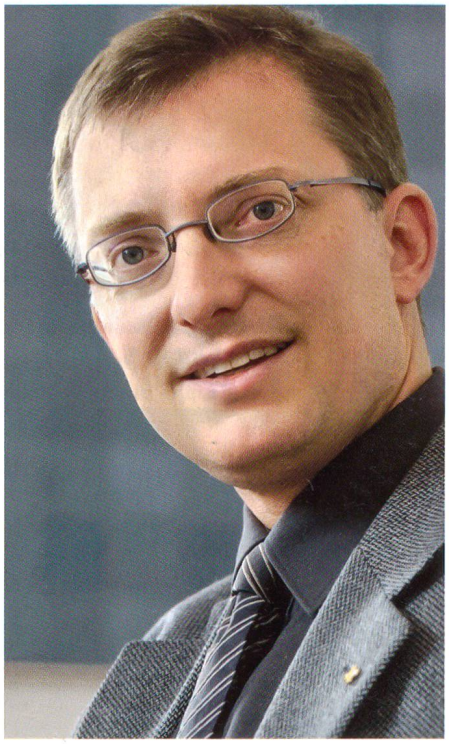
Seiler: Die Argumente, weshalb wir eine gut ausgebildete und leistungsfähige Luftwaffe brauchen, werden unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger überzeugen. Ich hoffe deshalb auf eine deutliche Ablehnung der Initiative.

Weshalb ist die Initiative so gefährlich?

Seiler: Die Ausbildung der Luftwaffe auf den Militärjets würde derart eingeschränkt, dass sie ihre Aufgaben nicht mehr glaubwürdig wahrnehmen könnte. Dies würde bedeuten, dass der Luftpolizeidienst zumindest massiv eingeschränkt werden müsste und somit die Schweiz ihre Lufthoheit nicht mehr wahren könnte und damit die Souveränität gefährdet wäre.

Warum eigentlich dreht sich so vieles um Meiringen und das Berner Oberland?

Seiler: Die Wiege der Initiative ist in Meiringen. In der Nähe des Militärflugplatzes Unterbach befindet sich das Grandhotel Giessbach, das von Franz Weber wiederbelebt worden ist. Mit der Einführung des F/A-18, der natürlich lauter ist als der Tiger F-5, mehrten sich die Beschwerden gegen



Markus Seiler: «Wir dürfen die Weber-Initiative nicht auf die leichte Schulter nehmen.»

den Fluglärm in der Region. Insbesondere Tourismuskreise haben Angst, dass der Tourismus unter dem Fluglärm leiden könnte. Diese Befürchtungen haben Untersuchungen, die wir extra machen liessen, aber nicht bestätigt.

Wichtig zu wissen ist, dass alle Gemeinden der Region Brienz/Meiringen hinter der Luftwaffe und dem Militärflugplatz Unterbach stehen. Und auch der schweizerische Hotelierverein lehnt die Initiative ab.

Nimmt das VBS die Anliegen der fluglärmgeplagten Bevölkerung ernst?

Seiler: Und wie! Es ist uns bewusst, dass Starts mit Militärjets, insbesondere mit dem F/A-18, laut sind und die Bevölkerung in der Umgebung der Militärflugplätze sich dadurch in ihrer Lebensqualität eingeschränkt fühlt. Deshalb hat die Luftwaffe auch bereits eine ganze Reihe von Massnahmen getroffen, welche den Betrieb der Luftwaffe wie nirgendwo sonst auf der Welt einschränken.

Da sich das VBS der Problematik bewusst ist, sucht es deshalb im Dialog mit den lokalen Behörden Lösungen zu finden, die eine akzeptierbare Koexistenz der Bevölkerung mit dem Militärflugplatz ermöglichen. In Payerne beispielsweise hat dieser Dialog bereits zu Erfolgen geführt.

Besteht ein Zusammenhang zwischen der Abstimmung und dem Stationierungskonzept der Luftwaffe?

Seiler: Ein Zusammenhang besteht insofern, als mit dem Stationierungskonzept der militärische Jet-Flugbetrieb auf drei, resp. vier Flugplätze beschränkt wurde: Payerne, Meiringen und Sion, mit Emmen als Ausweichflugplatz.

Es ist jedoch nicht so, dass auf diesen Flugplätzen mehr geflogen wird als früher, im Gegenteil. Auf allen Flugplätzen sind die Bewegungszahlen massiv reduziert worden. Hatte die Luftwaffe vor 15 Jahren noch gegen 400 Flugzeuge, sind es heute noch rund 80!

Aus finanziellen Gründen ist es nicht möglich, mehr als die aus operationellen Gründen notwendigen Flugplätze zu betreiben.

Wirft die Weber-Abstimmung schon einen Schatten auf die Ersatzbeschaffung der Tiger-Flotte?

Seiler: In den Diskussionen über die Initiative wird auch der Teilersatz der Tiger-Flotte thematisiert. Es stellen sich insbesondere Fragen über dessen Lautstärke und dessen Stationierung. Diese Themen werden selbstverständlich in der laufenden Evaluationsphase mitberücksichtigt.

Mit einer deutlichen Ablehnung der Initiative von Franz Weber erhoffe ich mir auch politischen Rückenwind für diese dringend nötige Beschaffung! Denn ein NEIN am 24. Februar ist ein JA zur Armee und ihrer Luftwaffe!

Herr Generalsekretär, wir danken Ihnen für das Gespräch. *fo.*